

wundert den Blick nach dem zu ihm niederschwebenden Raben der ein Brot im Schnabel trägt. Bei ihm steht neben seinem auf dem Boden liegenden Wanderstabe ein Trinknapf. Wir lesen im Unterrand:

Elias Reg. 3. c. 17. v. 6.

Al mio amico D. Josef de Madrazo celebre Pittore Spagnuolo.

Das Blatt erschien anfangs einzeln. Spätere Abdrücke finden sich in der zuerst von *Wenner* in Frankfurt, dann von *Ebner* in Stuttgart veröffentlichten Folge „Landschaftsstudien von J. C. Reinhart,“ 20 Bl., von welcher auch Abdrücke auf gelbem Tonpapier vorkommen. Es bildet bei *Wenner* nebst 7 andern Blättern das zweite Heft dieser Folge.

I. Abdrücke. Vor aller Schrift.

II. Abdrücke. Wie beschrieben.

Probdruck. Vor der Vollendung der Luft, von welcher nur die Bläue rechts oben durch horizontale Striche angedeutet ist. Fast alle Lichtflächen auf den Felsen links und rechts oben sind noch ganz weiss, sowie auch das Gewand des Propheten zum Theil noch weiss erscheint.

Vollendeter Abdruck. Die Lichtflächen der Felsen sind jetzt zugelegt, desgleichen das Gewand des Propheten. Die Luft ist überarbeitet und zeigt Andeutungen von leichtem Gewölk. Die Platte ist jedoch noch vor der Schrift.

98. Die Mühle.

H. 8" 3"', Br. 9" 7"'.
 1000

In Everdingens Geschmack. Bewachsene Felsen-Landschaft mit einer Mühle links oben auf der Höhe des mittleren Planes. Drei Bäume stehen vor der Mühle, deren Rad durch eine hölzerne Wasserrinne getrieben wird. Der Mühlstrom stürzt in der Mitte über Felsstücke herab und fliesst gegen die linke untere Ecke. Links auf seinem Ufer sind zwei Ziegen, von welchen die eine von einem strauchartigen Gewächs frisst. Bäume stehen rechts oben auf der Höhe des Blattes, dessen Hintergrund durch einen Berg begrenzt ist. Unten links unter der Radirung: *C. Reinhart f. Romae 1800.*

Das Blatt erschien anfangs einzeln, wurde aber später mit 7 andern Blättern zu einer Folge vereinigt. Neuere Abdrücke finden sich in der zuerst von Wenner in Frankfurt, dann von Ebner in Stuttgart veröffentlichten Landschaftsfolge von 20 Blättern. Vergleiche die Anmerkung zu voriger Numer.

I. Probedruck. Vor der Luft und vor vielen Arbeiten zum Behufe der Dämpfung der Lichter und der Verstärkung der Schatten. Alle Lichtflächen auf den Felsstücken und Steinen des vorderen Planes sind noch weiss.

II. Probedruck. Diese Lichtflächen sind jetzt mit Strichen zugelegt und gedämpft, jedoch noch vor der Luft.

Vollendeter Abdruck. Mit der Luft und mit weiteren Ueberarbeitungen der Felsstücke und des Laubes der Bäume behufs einheitlicherer Verstärkung der Schattirung.

99. Liegendes Schaf.

H. 3" 11"', Br. 4" 10—11''.

Ein altes, kurzwoelliges oder geschorenes Schaf, von der Seite gesehen und nach rechts gekehrt; es liegt auf einem grasigen Hügel mit den Beinen unter dem Bauch oder Leibe und hat die Augen geschlossen. Oben links: *C. R. fec. Romae* 1800. Ohne Luft, Hintergrund und Einfassungslinien.

Das Blatt ist von grosser Seltenheit, indem Reinhart nach Abzug einiger weniger Abdrücke die Platte vernichtete.

I. Probedruck. Vor den feinen wagerechten kalten Nadelstrichen auf dem Rücken des Thiers, sowie am Hinterschenkel desselben.

II. Probedruck. Mit diesen Strichen. Die Platte ist durch irgend ein Versehen verdorben worden, indem sie mit vielen Strichen und Flecken überkritzelt ist. In der Mitte über dem Schaf am weissen Grund hat Reinhart begonnen mit dem Polirstahl die Platte zu reinigen.

Vollendeter Abdruck. Die Platte ist polirt, die Ueberkritzelung derselben verschwunden. Einzelne Stellen am Terrain und am Kopf des Thieres, zuvor unklar und verworren, sind aufgeätzt.